

Neuaufgabe der Initiative «Boden behalten – Boden gestalten»:

Darf der Kanton Baselstadt eigene Grundstücke und Immobilien verkaufen? Nein, befanden die Basler Stiftungen Habitat und Edith Maryon sowie der Schweizerische Verband für das Wohnungswesen und lancierten 2011 die Volksinitiative «Boden behalten – Boden gestalten». Diese will dem Kanton ein Verkaufsverbot von Land und Liegenschaften auferlegen. Das heisst, die Initiative will gesetzlich festlegen, dass der Kanton Boden nur verkaufen darf, wenn er einen gleichwertigen Ersatz erwirbt oder das Land im Baurecht abgibt. Damit will die Initiative verhindern, dass der Kanton den eigenen Boden gewinnbringend an private Investoren verkauft. Der Grund für die Initiative: In der Vergangenheit verkaufte der Kanton wertvolle Immobilien an guter Lage, beispielsweise auf dem Münsterplatz. Auch die Hünigerstrasse im St. Johannquartier sowie der Basler Rheinhafen St. Johann wurden für den Bau des Campus Novartis an den Konzern verkauft.

Die Basler Regierung hat dieser Initiative einen Gegenvorschlag gegenübergestellt. Dieser sieht vor, dass der Kanton Grundstücke verkaufen kann mit der Auflage, dass das Immobilienportfolio des Kantons nach 5 Jahren wieder gleich gross ist wie zu Beginn. Der Grosse Rat hat es kürzlich knapp verpasst (46 zu 47 Stimmen), der Initiative diesen Gegenvorschlag gegenüberzustellen. Die Initianten haben in der Folge ihre restriktivere Bodeninitiative zurückgezogen. Deshalb kommt es nicht zur Abstimmung zwischen Initiative und Gegenvorschlag. Damit ist die Sache aber nicht auf Eis gelegt, sondern steht wieder am Anfang: Die Initianten kündigten an, dass sie den vom Parlament verworfenen Gegenvorschlag als Volksinitiative mit demselben Wortlaut neu lancieren werden.

Monika Jäggi



Das Areal des rückgebauten Hafens St. Johann. Diese wurde von Novartis vom Kanton Basel-Stadt für den Bau des Campus Novartis erworben. Bild: M. Jäggi